

Material Memories

10.2.–20.5.2024

Sammlung Migros Museum für Gegenwartskunst

Kuratorin:
Nadia Schneider Willen

Kapitel 1 mit Werken von Heidi Bucher, Yael Davids, Thea Djordjadze, Graciela Gutiérrez Marx, Kris Lemsalu, Liz Magor, Maria Pinińska-Bereś und Vivian Suter.

Kuratorische Assistenz:
Claudia Heim

«Die Bilder (...) waren gezeichnet von Wasser, Schlamm und Blättern. Der Wendepunkt war, als ich akzeptierte, dass meine Bilder nicht zerstört, sondern verändert wurden.» Mit diesen Worten beschreibt die Künstlerin Vivian Suter die Folgen einer Überschwemmung ihres Ateliers. Ebendiese Vorstellung von Material als Spurenträger und Erinnerungsspeicher dient als Ausgangspunkt dieser Ausstellung: Sie nähert sich den ausgewählten Sammlungswerken über deren materielle Beschaffenheit an und beschäftigt sich damit, wie Material mit Bedeutung aufgeladen wird und wie rohe Werkstoffe zu Kunst werden können.

Physische Materie ist die Grundvoraussetzung jedes objektbasierten Kunstwerks. Seit den 1960er Jahren greifen Kunstschaffende ganz selbstverständlich auf nicht beständige oder organische Materialien zurück, arbeiten mit Werkstoffen aus der Industrie oder integrieren gefundene Objekte in ihre Arbeiten. Diese Materialien werden in einem künstlerischen Bearbeitungsprozess zusammengeführt, kombiniert, geformt, verändert, eingefärbt, verflüssigt oder verfestigt – so lange, bis sie eine nach Ermessen der Künstler*innen fertige Form erreicht haben. Das erste Kapitel der Sammlungsausstellung setzt sich damit auseinander, wie Bedeutung dem Material durch den künstlerischen Schaffensprozess – tatsächlich oder symbolisch – eingeschrieben wird: Es kann sich dabei um Bearbeitungsspuren handeln oder um Überreste, die von einer performativen Handlung zeugen. In manchen Fällen speichert das Material auch Abdrücke, die durch unkontrollierbare Faktoren zustande kommen, aber zugelassen und somit Teil des Werkes werden. In anderen Fällen wird ein Material oder ein Objekt durch eine Aktion mit neuer Bedeutung aufgeladen oder die alte wird überschrieben.

Schlüsselwerk der beiden Kapitel ist Heidi Buchers *Hautraum (Ricks Kinderzimmer, Lindgut Winterthur (1987))*. Es handelt sich um die Latex-Häutung eines Zimmers aus einer historischen Villa im Massstab 1:1. Die aufgetragenen Kautschukschichten werden in einem performativen Akt von den Wänden abgezogen und gelangen so zu neuer Bedeutung. Buchers Verfahren ist mit einer Häutung zu vergleichen, bei der sich – gelesen als Geste der Befreiung – die äusserste Schicht vom «Alten» ablöst. Die Vergangenheit ist fortan nur noch durch die sichtbaren Abdrücke in das Material eingeschrieben; die nach der Häutung verbleibende Hülle ist Trägerin von Erinnerungen, von denen sich die Künstlerin emanzipiert hat.

In Yael Davids' Arbeit *Vanishing Point* (2020), einer schwarzen Stoffbahn, die den gesamten hinteren Ausstellungsraum durchteilt, kommt dem Entfernen von Material eine zentrale Funktion zu. In minutiöser Handarbeit wurden mittig die horizontal verlaufenden Fäden aus dem gewobenen Textil entfernt: Nicht das Weben erschafft Neues, sondern das «Ent-Weben». Die Leerstelle ermöglicht neue Blickwinkel im Raum und Bedeutung entsteht durch das Spiel mit dem Verschleiern und Enthüllen von Perspektiven.

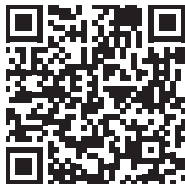
Vivian Suter lässt externe Faktoren Teil ihrer Werke werden. Die Künstlerin setzt ihre Leinwände nach dem Malen oft gezielt der Witterung aus: Sie liegen auf dem Boden oder hängen an Bäumen, wo Staub, Schlamm oder Laub Spuren hinterlassen. Somit verweist ihre Malerei auf die organischen und durch Zufall bestimmten Prozesse, die Suters Lebens- und Arbeitsumfeld an einem abgeschiedenen Ort im tropischen Klima Guatemalas prägen.

Graciela Gutiérrez Marx schnitt ein Stück Stoff aus der Arbeitsschürze ihrer Mutter und verschickte es per Post an ihr sozialpolitisch engagiertes *Mail Art-Netzwerk* – zu Zeiten des militärdiktatorischen Regimes in Argentinien (1976–1983), das freie Bewegung nahezu unmöglich machte. Die fotografische Collage *Material Metamorphosis* (1982/2013) dokumentiert die Verwandlung der Schürze vom häuslichen Alltagsobjekt in ein mit Bedeutung aufgeladenes Objekt, das nun für das Überwinden von Grenzen und eine miteinander kommunizierende Gemeinschaft steht.

Das erste Kapitel der Sammlungsausstellung *Material Memories* vereint künstlerische Positionen aus verschiedenen Generationen und geografischen Kontexten: gemein ist ihnen jedoch der Umgang mit unbeschriebener Materie, in die sie ihre eigenen Bedeutungen einschreiben.



Mit unserem Newsletter
auf dem Laufenden
bleiben:



Instagram:
@migrosmuseum
#migrosmuseum

RUNDGÄNGE (DE, EN)

Zu den aktuellen Ausstellungen im Museum finden in regelmässigen Abständen öffentliche Rundgänge statt – jeweils samstags ab 15 Uhr und donnerstags ab 18.30 Uhr. Die Rundgänge dauern eine Stunde und bieten einen vertieften Einblick in die Themen und Hintergründe der Ausstellungen. Alle Termine unter www.migrosmuseum.ch/agenda

Am *Donnerstag, 7. März* und *Samstag, 6. April* werden die öffentlichen Rundgänge durch eine Gebärdenspracheübersetzung begleitet.

Der Audiodeskriptive Rundgang am *Donnerstag, 21. März* ab 18 Uhr bietet Menschen mit Sehbehinderung die Möglichkeit, verschiedene Kunstwerke der Ausstellung kennenzulernen.

ERZÄHLCAFÉ (DE)

Samstag, 16. März, 11.30 – 13.30 Uhr

Lebensgeschichten verbinden uns. Das Erzählcafé bietet die Gelegenheit, in einer Gruppe Begebenheiten und Erinnerungen aus dem eigenen Leben zu teilen. Das Erzählcafé wird von einer Moderatorin angeleitet, die Teilnehmer*innen können Gemeinsamkeiten entdecken, neue Perspektiven gewinnen oder Rückschau halten.

COLLECTION INSIGHTS (EN)

Donnerstag, 18. April, 18.30 – 19.30 Uhr

Wer kümmert sich um die Kunstwerke in der Sammlung? Wie werden die verschiedenen Materialien konserviert und welche Herausforderungen entstehen dabei? In diesem Rundgang erfahren Besuchende die Hintergründe der ausgestellten Sammlungswerke und erhalten einen Einblick aus erster Hand in die Arbeitsweise des Sammlungsteams – mit Francisca Silva e Sousa (Leitung Collection Care).

ART AND HEALING WORKSHOPS MIT LIVING MUSEUM ZÜRICH (DE)

Jeweils Montags, 16 – 19 Uhr: 26. Februar (Living Museum), 18. März (Migros Museum), 8. April (Migros Museum)

Öffentliche Vernissage: 6. Mai, 17–19 Uhr (Living Museum)

Kunst kann eine heilende Wirkung haben. Die kollaborativ gestaltete Workshopserie findet abwechselungsweise im Migros Museum für Gegenwartskunst und im Living Museum Zürich statt. Wir gehen dem Thema «Erinnerungen» in beiden Institutionen nach: Beim Erkunden von Kunstwerken und im gemeinsamen Gestalten geht es um das Stärken von eigenen Ressourcen. Zum Abschluss präsentieren wir die entstandenen Arbeiten an einer öffentlichen Vernissage im Living Museum Zürich.

FAMILIENNACHMITTAG (DE, EN, FR)

Sonntag, 5. Mai, 14–17 Uhr

Das Migros Museum für Gegenwartskunst öffnet seine Türen wieder speziell für Familien. Um 14 Uhr machen wir einen interaktiven Rundgang durch die Sammlungsausstellung *Material Memories*. Im Zentrum steht das Material als Werkstoff und wie es zu Kunst wird. Inspiriert von der Ausstellung gestalten wir mit unseren mitgebrachten Gegenständen aber auch mit Schaumstoff, Frischhaltefolie oder Holzresten Objekte, die unsere ganz persönliche Erinnerung tragen und Geschichten erzählen.

KUNSTDETEKTIV*INNEN (DE)

Unsere spannenden Ausstellungsrätsel speziell zur Ausstellung können junge Kunst-Spürnasen auch diesmal wieder am Empfang abholen!

- Kostenfreies Angebot erhältlich ab 8. März
- 12 Rucksäcke mit der Ausrüstung (können nicht reserviert werden)
- Ideales Alter: 8 – 12 Jahre (mit Hilfe von Erwachsenen auch für jüngere Kinder geeignet)

Dauer des Rätselspasses ca. 1 Stunde (kann individuell variieren)

AUDIOGUIDE: MATERIAL MEMORIES

Mit Cynthia Gavranic (Kunstvermittlerin) die aktuelle Ausstellung entdecken: Unser Audioguide bietet Besuchenden einen Einstieg in die vielschichtigen Themen von *Material Memories* und veranschaulicht diese konkret anhand unterschiedlicher Kunstwerke. Kopfhörer sind beim Empfang erhältlich.



Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, für einige ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen werden unter www.migrosmuseum.ch/agenda sowie in unserem Newsletter veröffentlicht. Wir freuen uns auf Euren Besuch!